**„Kinder haben die Kraft, die Welt zum Guten zu verändern“**

**3 Fragen an Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘, zum 175. Geburtstag des Hilfswerks**

**Transkription**

1. *Herr Pfarrer Bingener, jedes Jahr setzen sich die Sternsinger mit ihrem Engagement für benachteiligte Kinder weltweit ein. Die Geschichte des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ beginnt vor 175 Jahren auch mit dem Einsatz eines Kindes für Gleichaltrige in Not.*

**Pfarrer Dirk Bingener:** Es ist eine großartige Geschichte, die mich ganz persönlich begeistert, denn sie zeigt: Kinder haben die Kraft, die Welt zum Guten zu verändern. Damals, vor 175 Jahren, war es ein 15-jähriges Aachener Mädchen mit dem Namen Auguste von Sartorius, die das Leid von Kindern in armen Teilen der Welt nicht ertragen hat und letztlich den Grundstein für die Gründung des späteren Kindermissionswerks legte. Ein Mädchen, das Widerständen getrotzt hat und ihre Vision von einer gerechteren Welt hartnäckig verfolgt hat. Denn durch das Engagement von Auguste wurde am 2. Februar 1846 in Aachen der „Verein der Heiligen Kindheit" gegründet, das heutige Kindermissionswerk. Und das Besondere an dieser Geschichte ist: Hunderttausende Kinder tragen als Sternsinger die Idee von Auguste bis heute weiter. Die Aktion Dreikönigssingen ist zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder geworden und Mädchen und Jungen in aller Welt kann durch den Einsatz der Sternsinger geholfen werden.

1. *Was waren besondere Momente in dieser 175-jährigen Geschichte?*

**Bingener:** In der Historie des Kindermissionswerks – von der Gründung des Vereins der Heiligen Kindheit bis heute – gibt es viele markante Punkte und Ereignisse, die prägend waren und es bis heute sind. Ich denke da zum Beispiel an die Erhebung des Vereins zum Päpstlichen Werk im Jahr 1922 und an die erste Sternsingeraktion 1959 und den ersten Sternsingerempfang im Bundeskanzleramt im Jahr 1984. Oder die Aufnahme des Sternsingens in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes 2015.

1. *Welche Schwerpunkte setzt das Hilfswerk mit Blick auf die Zukunft seiner Arbeit?*

**Bingener:** Im Fokus unseres Handelns steht ein kinderrechtebasierter Ansatz, also der Schutz und der Einsatz für die Rechte der Kinder. Kinder vor Gewalt, sexueller Ausbeutung und Vernachlässigung zu schützen, darauf liegt ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit – und das gilt auch in Zukunft. Zu den besonders schützenswerten Rechten gehört die Bildung – unser größter Förderbereich. Kindern eine angemessene, altersgerechte Bildung und Erziehung zu ermöglichen, dafür setzen sich unsere Partner ein, und wir unterstützen sie dabei. In den jährlich rund 1.600 Projekten in 108 Ländern fördern wir neben der Bildung ebenso Projekte in den Bereichen Gesundheit, soziale Inklusion und Ernährung. Entscheidend ist für uns dabei immer eine nachhaltige, wirkungsvolle Förderung, die die Lebensbedingungen der Kinder langfristig verbessert. Und ganz wichtig: In allen Projekten muss der Kinderschutz gewährleistet sein. Daher unterstützen wir unsere Partner bei der Entwicklung und Anwendung von Kinderschutz-Policies und fördern Präventionsschulungen für Pädagogen, Sozialarbeiter und Kinderpfleger.